

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Nachrichten der kantonalen FHD-Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HUGUENIN

Seit 1868



LOCLE

Graveurs - Médailleurs

ganze Heeresteile in wenigen Wochen aufgelöst werden, dann verlieren sich die Spuren der einzelnen sehr rasch.

Wir hatten reichlich Gelegenheit, uns in Geduld zu üben — mit den Angehörigen — bis sich eines Tages ein methodischer Weg fast von selbst ergab, um über einen grossen Teil der Vermissten einige Gewissheit zu erlangen.

Die Zentralstelle für Kriegsgefangene erhielt nun von Woche zu Woche aus sämtlichen kriegsführenden Staaten umfangreiche Gefangenlisten. Sie erfuhr, welchem Regiment die betreffenden Militärpersönlichkeiten in der Heimat zugewiesen waren und in welchem Lager sie sich jetzt befanden. Alle diese Namen wurden sorgsam und gewissenhaft in spezielle Karteien eingetragen. Von der andern Seite, aus der Heimat, schrieben die Familien. Die Namen der Gesuchten kamen in dieselbe Kartei, wo sie mit den vorhandenen Blättern verglichen wurden. So fanden Hunderttausende von Familien wieder die gegenwärtige Lebensspur.

Zu Beginn des Krieges stellte ein amerikanischer Freund des Roten Kreuzes dem Genfer Werk unentgeltlich eine Reihe von Holleridge-Watson-Maschinen zur freien Verfügung. Es gelang in geduldiger Arbeit, die Namen der Gefangenen mit Hilfe dieser modernsten Maschinen in verhältnismässig kurzer Zeit auch nach Regimentern zu ordnen, ohne die Grundkartei auflösen zu müssen.

Aehnlich verfuhr man mit Leuten, die bereits gesucht waren, aber bis dahin nie von sich hören liessen. Sofern ganze Truppenteile kriegsgefangen sind, kann die Kriegsgefangenenzentrale ihren Zugehörigen schreiben. Sie schickt z. B. allen Gefangenen aus Regiment X persönlich einen Brief mit der Liste aller in diesem Regiment Vermissten, mit der Bitte, von den verstummt Kameraden zu sagen, was sie über sie wüssten.

Schon zeigt sich der Segen dieser Arbeit. Eine Fülle von Antworten geht ein. Die Kameraden schreiben fast alle. Wenn sie nichts zu sagen haben, schicken sie die erhaltene Liste der verschollenen wortlos oder mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Alle helfen mit. Wenn sie selbst ihre Kameraden nicht alle mit Namen kannten, nennen sie den Offizier, der vermutlich Auskunft geben kann. Es werden zwar manche Soldaten verschollen bleiben. Aber noch diesen Winter werden sehr viele Familien Nachricht bekommen. Welch eine Erleichterung, endlich, endlich Gewissheit zu erhalten!

«Er fiel für sein Vaterland...», «Er liess sein Leben auf dem Felde der Ehre...». Militärisch kurze, sachliche Meldungen von Soldaten. Die wenigen Angaben von Ort, Tag und Stunde, wo das Geschick die betreffenden Kämpfer ereilte, diese in klaren, unmissverständlichen Handschriften aufgezeichneten Zeugnisse der Kameraden, mit so viel Würde und so viel Ehrfurcht verfasst, gehören mit zu den ergreifendsten Dokumenten, die hier tagtäglich eingehen.

G. Sp.

Delegierter im Dienst des Internationalen Komitees steht, sowie Fr. Martha Hentsch, Mitarbeiterin der Kriegsgefangenenzentrale in Genf, die besonders die Aufgabe hat, für Koordinierung der Arbeit in Kairo mit der der Dienststellen in Genf zu sorgen. Das Internationale Rotkreuzkomitee zählt darauf, dass die Verstärkung seiner Delegation im Nahen Osten günstige Ergebnisse für seine gesamte Tätigkeit zugunsten der militärischen und zivilen Kriegsopfer jeder Nationalität zeitigen werde.

Das Buch

Unser Körper.

Unter den Neuerscheinungen in der pädagogischen Literatur des Jahres 1942 wird ein Lehrbuch der Anthropologie von Hans Heer, Reallehrer in Thayngen, wohl einen bevorzugten Platz einnehmen. Der Verfasser ist durch sein vor wenigen Jahren erschienenes und seither in vielen Schulen eingeführtes Skizzenheft «Unser Körper» weithin bekannt geworden. Beide, das Lehrbuch und das Skizzenheft, ergänzen einander, und beiden merkt man an, dass sie aus langer praktischer Unterrichtstätigkeit herausgewachsen sind. In 25 Abschnitten werden Bau und Funktion der Organe unseres Körpers in ihrem ursächlichen Zusammenhang beschrieben. Durch die biologische Betrachtungsweise bekommt der Unterrichtsstoff erst seinen vollen Bildungswert. Nicht leeres, trockenes Wissen, sondern Ehrfurcht vor dem Leben ist das hohe Ziel dieses Unterrichtes. Obwohl der Verfasser die neuesten Ergebnisse der gelehrten Forschung berücksichtigt, siehe z. B. den Abschnitt über die Vitamine und die Hormone, ist er doch nicht in den Fehler verfallen, alles und jedes erklären zu wollen. Je weiter der Unterricht forschreitet, je mehr wird der Schüler in staunender Bewunderung stille stehen vor dem Wunderwerk des eigenen Körpers, und eine Ahnung mag ihn ergreifen von der Fülle und Tiefe dessen, was menschlicher Forschergeist wohl nie ergründen wird.

Bisher wurde der Lehrstoff der Anthropologie gewöhnlich als letzter Abschnitt des gesamten naturkundlichen Unterrichtes in der Art eines kurzen Leitfadens dargeboten. Das Lehrbuch von Hans Heer gibt mit seiner weit eingehenderen Behandlung dem so wichtigen Unterrichtsgebiete unseres Wissens erstmals die ihm zukommende Stellung innerhalb der übrigen Unterrichtsdisziplinen und füllt insoweit tatsächlich eine bisher vorhanden gewesene Lücke aus. Aufgeweckte Schüler und vielleicht mehr noch ihre Eltern werden in ihren Mussestunden gerne nach dem interessanten Lehr- und Lesebuch greifen, und die Lehrer an unsern Real-, Sekundar- und Bezirksschulen, auch an den Gymnasien, sowie an den Abschlussklassen unserer Elementarschulen werden dem Verfasser für die wertvolle Unterrichtshilfe dankbar sein.

F. M.

La Croix-Rouge suisse

Le Conseil fédéral a pris un arrêté reconnaissant la Croix-Rouge suisse comme unique association nationale de la Croix-Rouge sur le territoire de la Confédération.

L'arrêté précise la situation de la Croix-Rouge suisse par rapport à l'armée, ainsi que celle que lui confèrent les accords internationaux.

Internationales Rotes Kreuz und Naher Osten

Seit über zwei Jahren wurde das Internationale Rotkreuzkomitee in Ägypten und im Nahen Osten durch Dr. Georges Vaucher vertreten, der die ihm übertragene Aufgabe mit grosser Hingabe erfüllte. Im Einvernehmen mit Dr. Vaucher hat das Internationale Rotkreuzkomitee eine Reorganisation seiner Vertretung in Kairo durchgeführt. Dr. Vaucher bleibt weiterhin mit der Pflege der Beziehungen zu den ägyptischen Behörden beauftragt, während sich mit den Beziehungen zu den britischen Militärbehörden und dem Besuch der Gefangenengäger und Militärspitäler eine Mission mit Dr. A. Vischer (Basel) an der Spitze beschäftigen wird. Dr. Vischer ist in Kairo eingetroffen. Ihm zur Seite stehen Dr. Pierre Descoudres, der seit zwei Jahren als

Nachrichten der kantonalen FHD-Verbände

FHD des Kantons Solothurn.

Am 1. Februar treffen sich alle FHD des Kantons Solothurn in Oensingen im Hotel «Kreuz».

Programm:

- | | |
|-------------|--|
| 14.30—15.30 | Soldatenlieder-Singen (Ltg. Hptm. Kaus, Kdt. IV/90). |
| 15.30—16.30 | «Gemeinschaftsgeist im FHD», Vortrag von Fr. Dr. Borsinger vom FHD-Pressedienst. |
| 16.30—18.00 | Armeefilme. |
| 18.00 | Kameradschaftliches Beisammensein. Kurze Produktionen oder Musterchen aus dem Aktivdienst sind willkommen. |

Für den Monat April ist eine Tagesübung vorgesehen zur Ausbildung eines Verbandskaders, bestehend aus Of., Gruppenleiterinnen und fachtechnisch besonders ausgewiesenen FHD aus allen Kategorien und Sektionen. Im Juni soll dann eine grosse Tagesübung im Jura wieder alle FHD vereinigen zu Feldpredigt, Gruppen- und Gesamtübungen.